

Es folgt die Liste der Liechtensteiner in diesem Regiment, die von Herrn Dr. Thöni erstellt wurde, dessen Vorfahre Johann Joseph Thöny aus Vaduz als erster eingetragen war und der in den Niederlanden geblieben ist, wo seine Nachkommen leben.

Es dienten 92 Mann, darunter 27 mit Geburtsort Balzers, 21 Vaduz, 14 Schaan-Planken, 10 Triesen, 9 Mauren, 7 Eschen, 2 Triesenberg und je ein Mann aus Ruggell und Gamprin.

Darin stehen einige Namen, die nicht Liechtensteiner Geschlechter betreffen, welche noch heute existieren. Es besteht die Möglichkeit, dass es sich zum Teil um Ausländer handelt, die hier einfach eingetragen wurden.

Tragisch ist das Schicksal von zehn Soldaten, die in Spitälern gestorben sind, darunter ein Siebzehnjähriger wenige Wochen nach seiner Ankunft beim Regiment.

Zehn Regimentsangehörige aus unserem Lande machten von der Möglichkeit Gebrauch, in die niederländische Nationalarmee einzutreten und nicht nach der Auflösung des Regiments in die Heimat zurückzukehren, drei traten in die Dienste der Ostindischen Kompanie (heutiges Indonesien), vermutlich, weil dort seit 1781 und 1784 Schweizer Regimenter dienten.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass etwa zwanzig Landsleute desertiert sind, allerdings immer wieder eingefangen wurden. Die Strafen des Regimentsgerichtes waren hart: Einer erhielt dreissig Peitschenhiebe, die Kokarde wurde ihm für ein halbes Jahr abgenommen und für einen Tag wanderte er ins Gefängnis. Bei einem anderen steht nach dem zweiten Entlaufen: «Zufolge Urteil des Kriegsgerichtes des Regiments zu vier Jahren Schubkarrenarbeit verurteilt und dem Zuchthaus übergeben.» Auch die Graubündner klagten wegen häufiger Versuche, sich in die Heimat abzusetzen. Manchen der jungen Leute war sicherlich die militärische Zucht nicht gelegen, und das Heimweh (ein Wort, das unter Schweizer Söldnern entstanden sein dürfte) wurde oft übermächtig.